

NACHRICHTEN

Papiersammlung in Mauren-Schaanwald

Am Samstag, den 17. Juni 2000 wird in Mauren eine Altpapiersammlung durchgeführt. Bitte stellen Sie Ihre Papier-Container vor 8 Uhr morgens gut sichtbar an den Strassenrand. Falls Sie keinen Container haben, verwenden Sie bitte Papiertaschen anstelle von Plastiksäcken und schützen Sie sie vor Regen. Herzlichen Dank.

Die Pfadfinderschaft Mauren-Schaanwald

Firmung in Balzers

BALZERS: Am kommenden Samstag, 17. Juni 2000 findet um 9.30 Uhr in Balzers die Firmung statt. Die Feier beginnt mit dem Einzug der Firmlinge und des Bischofs vom Pfarrhaus her. Firmspender ist Erzbischof Wolfgang Haas. Der Gottesdienst steht unter dem Motto: «Eine Schale möchte ich sein». Die Firmlinge sollen offen sein, die Gaben des Heiligen Geistes zu empfangen und weiterzugeben, was sie empfangen haben. Die musikalische Gestaltung übernehmen eine Ad-hoc-Band unter der Leitung von Susanne Werner-Lahres, der Organist Thomas Nipp und die Harmoniemusik Balzers unter der Leitung von Willi Büchel. Gefirmt werden 48 Kinder, die diesen Sommer die fünfte Primarklasse abschliessen. Nach dem Gottesdienst offeriert die Gemeinde Balzers einen Apéro im Foyer des Gemeindefaales. (Eing.)

LESERBRIEFE

Erleichterte Einbürgerung Alteingesessener

1963 wurde das Anliegen erstmals im Landtag diskutiert. Nach 37 Jahren Schwangerschaft ist nun ein besonders schwächliches Kind geboren worden. Trotzdem werde ich der Vorlage zustimmen, weil damit endlich ein Anspruch auf Einbürgerung im Gesetz verankert wird, wenn die festgelegte Anzahl Jahre Wohnsitz in Liechtenstein erfüllt wurden. Evelyne Bermann, Schaan

Lieber Arno Oehri

Liberal zeigt sich (partei)politisch neutral. Man kann sein Lob für das Interview mit Claudia Heeb-Fleck auch hinter einer kleinen Kritik verstecken. Damit die Texte auch wirklich vollumfänglich abgedruckt werden und bei der Bevölkerung ankommen, lässt die Freie Liste über 10 000 Exemplare des FL-Infos drucken und verschenkt sie gratis an alle Haushalte. Breiter zugänglich gehts wohl gar nicht! Für die FL allerdings ein nennenswerter Kostenpunkt.

Im übrigen hat die Freie Liste 1996 einen neuen Verfassungsvorschlag publiziert, der wirklich auf die Fragen der heutigen Zeit einzugehen versucht und Lösungen vorschlägt. Anstelle des nun acht Jahre dauernden Machigepänkels wäre es viel interessanter und zielführender, den Vorschlag der Freien Liste als moralische Grundlage eines modernen Staates breit zu diskutieren. Evelyne Bermann, Schaan

Das Fest der Zukunft

Zukunfts-Wettbewerb und Open-Air-Fest der LGT Bank in Liechtenstein

Ein «Fest der Zukunft» nennt die LGT Bank das grosse Ereignis, das am Samstag, 1. Juli auf dem Gelände der LGT in Benders stattfindet. Aus diesem Anlass wurde an den weiterführenden Schulen des Landes ein Ideenwettbewerb zum Thema «Zukunftsbild Liechtenstein» ausgeschrieben.

Gerolf Hauser

Das «Fest der Zukunft» am 1. Juli im Mehrzwecksaal und auf dem Gelände des Service-Centers der LGT in Benders besteht aus zwei Teilen. Die Veranstaltung ist einerseits der Preisverleihung des Wettbewerbs «Zukunftsbild Liechtenstein» gewidmet und andererseits wird am Nachmittag das LGT-Open Air über die Bühne gehen.

Zukunftsbilder Liechtenstein

Es sei für die LGT Bank in Liechtenstein seit eh und je eine Zielsetzung, zum Standort Liechtenstein Sorge zu tragen, diesen zu fördern und zu stärken, erklärten beim gestrigen Pressgespräch in Vaduz Christina Dietel, Werner Ospelt und Sigi Türtscher von der Stabsstelle Kommunikation der LGT Bank. So habe die LGT an den weiterführenden Schulen des Landes einen Ideenwettbewerb für Jugendliche im Alter von 14 bzw. 15 Jahren zum Thema «Zukunftsbild Liechtenstein» ausgeschrieben. Von den angesprochenen 60 Klassen der Realschulen Eschen, Schaan, Vaduz und Triesen, der «formatio» Triesen, des Heilpädagogischen Zentrums Schaan und des Vaduzer Gymnasiums hätten 18 Schulklassen ihre Teilnahme angemeldet. Bei diesem



Unser Bild zeigt von links: Sigi Türtscher, Christina Dietel und Werner Ospelt.

(Bild: Ingrid)

Wettbewerb geht es darum, ein Zukunftsbild Liechtenstein zu gestalten, das Land also so darzustellen, wie es in etwa 100 Jahren aussehen könnte oder sollte und welche Lebensqualität zu erwarten ist. Bei der Ausschreibung der LGT gab es keinerlei Einschränkungen. So können die SchülerInnen über alle Lebensbereiche arbeiten, die Projekte in Form von Folien, Grafiken, Zeichnungen, Textbausteinen, Texten, Videos, Fotomontagen etc. einreichen. Die «Zukunftsbilder Liechtenstein» werden von einer Jury bewertet nach Kriterien wie Originalität, inhaltliche Umsetzung des Themas, Darstellungsform, Gesamteindruck usw. Mitglieder der Jury sind: S.D. Erbprinz Alois von Liechtenstein, S.D. Prinz Philipp von

Liechtenstein, Heinz Nipp (Vorsitzender der Generaldirektion der LGT Bank), Peter Frick (Präsident der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer), Schulamtsleiter Guido Wolfinger und Günther Meier (Journalist). Die Bekanntgabe der Jurierung, die Präsentation der Projekte und die Preisverleihung erfolgen am Samstag, den 1. Juli 2000 um 9.30 Uhr im Mehrzwecksaal der LGT in Benders und dauert bis ca. 12.00 Uhr.

LGT-Open-Air-Fest

Das Nachmittagsprogramm steht im Festzelt und im Freigelände der LGT in Benders ganz im Zeichen des LGT-Open Air mit Bands aus Deutschland und Liechtenstein: «Massive Beats and Rhymes, Massi-

ve Töne» und «DJ Tomekk» aus Deutschland, «Maria Help» und «Iceland Phony Chris» aus Liechtenstein. Moderiert wird das Open Air von Jürgen Kindle vom Radio L. Nicht nur der Eintritt zum Open Air ist gratis, auch für das leibliche Wohl der Gäste ist gesorgt.

Die Veranstaltung geht von 12 bis ca. 16.30 Uhr. Ein Gratisbusdienst auf den offiziellen Buslinien steht für alle Gäste zur Verfügung. Die LGT Bank in Liechtenstein möchte mit dieser Veranstaltung einen Beitrag zur Zukunftsgestaltung von Liechtenstein leisten, vor allem in Zusammenarbeit mit der Jugend, und lädt die Bevölkerung des Landes und vor allem auch die Jugend zu diesem «Fest der Zukunft» herzlich ein.

Grosse Fortschritte erzielt

Regierung verabschiedete Bericht zur Gleichstellung von Frau und Mann an den Landtag

Die Regierung hat einen Bericht und Antrag zur Gleichstellung von Frau und Mann zuhanden des Landtags verabschiedet. Mit dem vorliegenden Bericht informiert die Regierung über die seit der letzten Berichterstattung erreichten Verbesserungen. Damit kommt die Regierung auch einem Ersuchen des UNO-Ausschusses zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau nach, der die Regierung in seinem Bericht vom 4. Mai 1999 einlädt, die Umsetzung der Aktionsplattform von Peking «weit zu verbreiten».

Liechtenstein hat in den vergangenen Jahren hinsichtlich der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung von Frau und Mann grosse Fortschritte erzielt. Mit dem letzten Bericht über die Gleichstellung vom Januar 1997 konnte die Regierung darlegen, dass zu diesem Zeitpunkt die rechtliche Gleichstellung praktisch verwirklicht war. In einem Massnahmenkatalog legte sie die Planung für die kommenden Jahre vor, die vor allem der «faktischen» Gleichstellung gelten sollten.

Es darf festgestellt werden, dass die vorgenommenen Zielsetzungen

entschieden konsequent und kontinuierlich verwirklicht worden sind. Besonders hervorzuheben ist dabei der Erlass eines Gleichstellungsgesetzes im Jahr 1998, mit dem die Gleichstellung von Frau und Mann im Erwerbsleben gesetzlich verankert wird. Weitere Meilensteine erfolgten mit Aktionen und Massnahmen im Bereich der Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen und der sexuellen Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen. Namentlich zu erwähnen sind die Anti-Gewaltkampagne im Jahr 1997, der Vernehmlassungsbericht der Regierung vom Januar 2000 betreffend die Schaffung eines Gewaltschutzrechts zum Schutz vor Gewalt in der Familie, die Einführung eines «Coachingmodells» und die hierfür notwendige Einsetzung einer Fachgruppe im Jahr 1999 zur Problematik der sexuellen Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen. Im Trennungs- und Scheidungsrecht sind mit der Einführung der gesplitteten Rentenanwartschaften grundlegende Verbesserungen erreicht worden.

Besonderes Augenmerk wurde auch auf die Öffentlichkeitsarbeit gelegt. So wurde der Auftritt des

Gleichstellungsbüros an der Lihga im Jahr 1998 zur erfolgreichen Aktion, um gleichstellungsrelevante Fragen zu thematisieren. Der 1. Liechtensteinische Frauenkongress im Jahr 1999 mobilisierte und motivierte über 150 Frauen, sich zum Thema Gleichstellung zu organisieren und einen Forderungskatalog aufzustellen. Auch der im Jahr 2000 erstmals vergebene «Chancengleichheitspreis 2000» warb auf eindrückliche Art für das aktive Handeln von Betrieben, Organisationen und Einzelpersonen, sich für frauen- und familienfreundliche Rahmenbedingungen einzusetzen.

Mit dem sogenannten Zweidrittelbeschluss aus dem Jahr 1997 hat die Regierung festgelegt, dass in Gremien, deren Besetzung von der Regierung beschlossen wird, kein Geschlecht zu mehr als zwei Dritteln vertreten sein soll. Auch im Hinblick auf die Landtagswahlen im Jahr 2001 hat das Gleichstellungsbüro im Auftrag der Regierung damit begonnen, verschiedene Kurse unter dem Titel «Frauen und Politik» zu organisieren.

Die Regierung beabsichtigt, auch weiterhin jedes Jahr in einem res-

sortübergreifenden Massnahmenkatalog die zu realisierenden Projekte festzulegen. Damit ist Gewähr geboten, dass die faktische Gleichstellung in allen Bereichen kontinuierlich berücksichtigt, gefördert und schliesslich realisiert wird. Ganz besonders im Bereich der Gleichstellung von Frau und Mann gilt die Redewendung, dass rostet, wer rastet. Obwohl viel erreicht ist, bleibt noch viel zu tun.

Die Regierung ist überzeugt davon, dass die Meilensteine, die im Bereich der Gleichstellung gesetzt worden sind, insgesamt zu einem partnerschaftlicheren, toleranteren und rücksichtsvolleren Umgang miteinander beitragen. Die politische und soziale Kultur Liechtensteins ist damit positiv verändert worden. Das Entstehen für die Gleichstellung ist eine Daueraufgabe, die von allen Beteiligten – Männer, Frauen, Kinder, Staat und Gesellschaft insgesamt – Verantwortung, Rücksichtnahme und Toleranz verlangt. Das Prinzip der Fairness und die Rücksicht auf die Unterschiede in der Lebensrealität von Frauen und Männern dürfen dabei nie ausser Acht gelassen werden. (paff)

REKLAME

Nicht vergessen!

Heute Donnerstag, 15. Juni 2000 um 19.30 Uhr

Verein zur Förderung
und Führung eines
Skimuseums

General-Versammlung

Restaurant Falknis, 9490 Vaduz

Ihr erfolgreicher Werbeträger
unser Blatt
«STAATSFERIERTAG»
Reservieren Sie sich Ihren Werbeplatz heute!

«Liechtensteiner
Volksblatt»

GROSSAUFLAGE
Erscheinungstermin:
Donnerstag, 10. August 2000
Inseratabschluss:
Dienstag, 20. Juli 2000

HOTLINE: +423 / 237 51 51 · FAX: +423 / 237 51 19 · E-MAIL: inserate@volksblatt.li